



Jahrespressekonferenz am 4.2.2010

## **DIE STAATSGALERIE STUTTGART ERFORSCHT FRIEDENSBILDER**

### **PRESSE / KOMMUNIKATION**

Postanschrift / address / adresse postale  
Postfach 10 43 42  
70038 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 47040-176 / -273  
Telefax: +49 (0)711 236 99 83  
E-Mail: [presse@staatsgalerie.de](mailto:presse@staatsgalerie.de)

Öffnungszeiten / opening hours /  
heures d'ouverture  
10 - 18 Uhr  
dienstags und donnerstags 10 - 20 Uhr  
montags geschlossen

Frieden schließen und Frieden wahren sind zentrale Themen frühneuzeitlicher Geschichte, die im Rufe steht eine kriegerische Epoche gewesen zu sein. Unter dem Titel „Übersetzungsleistungen von Diplomatie und Medien. Europa 1450 – 1789“ startete im Sommer 2009 ein interdisziplinäres Verbundprojekt. WissenschaftlerInnen der Staatsgalerie Stuttgart, aus dem Institut für Europäische Geschichte in Mainz und dem Institut für Europäische Kulturgeschichte in Augsburg forschen dabei aus ihren unterschiedlichen Blickwinkeln. Sie integrieren Fragestellungen der Politik, Kunstgeschichte sowie der Politik- und Rechtswissenschaft.

Bei der Realisierung von Friedenskongressen in Europa waren zwischen 1450 und 1789 nicht nur Fürstenfamilien und Diplomaten, sondern auch Gelehrte und Künstler der Zeit aktiv beteiligt. Die Fragestellungen konzentrieren sich daher auf den konkreten Ablauf von Friedensverhandlungen, auf die Schwierigkeiten bei der Vermittlung, die Überbrückung kultureller Missverständnisse sowie auf die Deutung und Rezeption von Frieden. Die Staatsgalerie Stuttgart setzt ihren Forschungsschwerpunkt auf die aktive Rolle von Bildern in der frühneuzeitlichen Diplomatie, Friedenspublizistik und politischen Repräsentation. Historische Bildberichte und allegorische Darstellungen von Friedensschlüssen sowie die darin enthaltenen Botschaften werden untersucht.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben im Rahmen des Schwerpunktthemas „Übersetzungsfunktionen der Geisteswissenschaften“ bis 2012.